

Landtagswahl Bayern: 14.10.2018

Auszüge aus den Wahlprogrammen der Parteien zum Tierschutz

CSU Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Das Wort Tierschutz kommt darin nicht vor!

FDP Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 30 - 31

Tierschutz

Tierschutz ist durch Druck der Freien Demokraten als Staatsziel im Grundgesetz verankert worden. Wir fühlen uns auch in Bayern unseren Mitgeschöpfen verpflichtet. Unser Ziel ist es, durch technischen Fortschritt und die Weiterentwicklung der Gesellschaft den Tierschutz für alle Tierarten weiterzuentwickeln und zu erhöhen.

In der Forschung fordern wir eine vollständige Negativ-Datenbank über missglückte Tierversuche. Wenn gescheiterte Projekte bekannt sind, müssen Tierversuche ohne Erfolgsaussichten nicht unnötig wiederholt werden. Das schont auch Forschungsgelder.

Generell wollen wir Freie Demokraten aber innovative Ansätze in der Medizinforschung stärker fördern, die dazu beitragen, Tierversuche so weit wie möglich zu verhindern. Beispiele wie die In-Vitro und In-Silico Technik helfen bei der wirksamen Arzneimittel-Entwicklung und verhindern zugleich unnötiges Tierleid. Hierfür wollen wir mehr Forschungsgelder zur Verfügung stellen. Unser langfristiges Ziel ist es, Tierversuche weitgehend zu ersetzen, wenn innovative Methoden sich in der Praxis als zuverlässiger und spezifischer erweisen.

Tiertransporte dürfen künftig ausschließlich mit Videoüberwachung durchgeführt werden. Transporte von Schlachtieren in EU-Drittländer wollen wir verbieten. Wir fordern zudem, dass eine strengere Definition von Zuchttieren im Rahmen der Transporte verfasst wird und die Genehmigung des Transportes durch die Veterinärämter erteilt wird.

Wir Freie Demokraten fordern eine gesetzlich vorgeschriebene Videoüberwachung von Schlachthöfen in allen Bereichen, in denen sich Tiere aufhalten. Tiere haben ein Recht auf einen so weit wie möglich schmerzlosen und angstfreien Tod, der durch die derzeitige Kontrollpraxis der Veterinärämter jedoch nicht garantiert werden kann.

Die Durchführung des sogenannten Weideschusses trägt nicht nur zur Reduzierung von Tiertransporten bei: Die Stressreduktion bei der Tötung sorgt zudem für mehr Tierwohl und folglich auch für eine bessere Fleischqualität. Hierzu möchten wir die bisher umfangreichen Behördengänge

verkürzen, weniger behördliche Beobachter vor Ort bei der Schussdurchführung vorschreiben und einheitliche Richtlinien für etwaige Schussrichtungsgutachten schaffen. Langfristig soll auch die Aufnahme der Weideschussgenehmigung bei der Erlangung des Jagdscheins möglich sein. Zudem wollen wir sogenannte mobile Schlachtkammern fördern, damit das Zeitlimit von 60 Minuten vom Schuss bis zur Schlachtung unabhängig von den Gegebenheiten vor Ort eingehalten werden kann.

Wir Freie Demokraten fordern eine allgemeine Tierhalterverordnung für Haus-, Nutz- und Zootiere, die konkrete Mindestanforderungen an die Haltung von Tieren vorsieht. Denn die Freiheit zur Tierhaltung schließt die Verantwortung für das Tier mit ein. Dies bedingt entsprechende tierärztliche Versorgung und ein Leben nach artspezifischen Bedürfnissen. Daher schließen wir uns auch dem weit verbreiteten Wildtierverbot in Zirkussen an.

Bayerns Hunderassenliste von 1992 muss aktualisiert und den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden. Bundesweit wollen wir Freie Demokraten uns für ein einheitliches Vorgehen bei den Einstufungen von Listenhunden einsetzen.

Die Gefährlichkeit von Hunden geht nicht von der Rasse, sondern vom Halter selbst und der Hundeerziehung aus. Daher wollen wir Anreize für den Erwerb eines so genannten Hundeführerscheins setzen: Wer die freiwillige theoretische und praktische Prüfung eines Hundevereins oder einer Hundeschule absolviert hat, soll von der kommunalen Hundesteuer befreit werden.

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchgegner e.V.:

Vorstand: Dr. Kurt Simons (Vorsitzender), Christina Ledermann (stellv.), Dr. Christiane Baumgartl-Simons (stellv.), Susanne Pfeuffer, Manuela Sägner, Dr. Ute Teichgräber
Mühlenstraße 7a Tel. 0211- 22085648 Sparkasse Aachen Als gemeinnützig und Mitglied u.a. bei »European Coalition
40669 Erkrath Fax 0211- 22085648 IBAN DE02 3905 besonders förderungs- To End Animal Experiments« und
Internet: www.tierrechte.de E-Mail: info@tierrechte.de 0000 0016 0079 73 würdig anerkannt »Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.«
Vereinsregister Amtsgericht Bonn 20 VR 4826

FREIE WÄHLER Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 24

Förderung der stallungsnahen Schlachtung von Tieren, kurze Wege im Sinne des Tierschutzes und der Lebensmittelqualität

Seite 35

Ausbau der Weidetierhaltung, Weide- und Hofschlachtung. Tierschutz und bessere Fleischqualität durch kurze Wege

Mehr Wertschöpfung für den Erzeuger, Honorierung von Tierschutz- und Umweltstandards

Die Grünen Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 19 -20 **Wir schützen Tiere**

Wir GRÜNE setzen uns für einen besseren Tierschutz ein. Wir wollen nicht, dass Tiere unnötig Schmerzen und Angst erleiden müssen. Das Staatsziel Tierschutz, das auf Druck der GRÜNEN endlich im Grundgesetz verankert ist, erfüllen wir mit Leben. Um den Tierschutz konsequent umsetzen zu können, fordern wir eine*n unabhängige*n **Tierschutzbeauftragte*n** für Bayern sowie regelmäßige, unabhängige und unangekündigte Kontrollen tierhaltender Betriebe und Schlachthöfe. Außerdem werden wir endlich auch in Bayern ein Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände einführen. Wir wollen **Tierversuche konsequent reduzieren und sie langfristig überflüssig machen**. Damit das gelingt, wollen wir die Forschungslandschaft stärken und fördern, entsprechende Forschungsschwerpunkte an den Hochschulen etablieren und die Erkenntnisse zügig an die Lehre überführen. Nur wenn auch im Studium Alternativen zu Tierversuchen betrachtet werden, ist ein schneller Wandel möglich.

Immer wieder kommen in bayerischen Schlachthöfen skandalöse Missstände ans Tageslicht. Rechtliche Konsequenzen gibt es nur selten. Das wollen wir ändern. Eine möglichst schonende Schlachtung der Tiere setzt klare Vorschriften ebenso voraus wie **wirksame Kontrollen bei Transport und Schlachtung**. Um lange und qualvolle Tiertransporte zu vermeiden, streben wir den **Erhalt** bzw. die **Schaffung von regionalen Schlachtstätten** möglichst in kommunaler Hand an. Zudem wollen wir die sensiblen Bereiche der Schlachtung mit Videoüberwachung ausstatten, um Probleme schnell lokalisieren zu können und auszuräumen. Das Töten männlicher Küken bei Legehennen halten wir für ethisch nicht vertretbar. Deshalb werden wir den **Ausstieg aus der Massentötung männlicher Eintagsküken** weiter forcieren.

Tierheime nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Leider ist ihre finanzielle Situation oft desaströs. Die engagierte Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen hat mehr Unterstützung verdient. Der Freistaat Bayern muss die **Tierheime finanziell absichern** und so die Kommunen entlasten.

Seite 32

Veränderungen auf den Weg bringen: nachhaltige Landwirtschaft

Die Landbewirtschaftung spielt eine zentrale Rolle für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Bodenschutz und nachhaltige Bodenbewirtschaftung sind zentrale Elemente für effektiven Gewässer- und Klimaschutz. Deshalb bringen wir Veränderungen auf den Weg und fördern bodenschonende Landwirtschaft. Verbraucher*innen müssen klar erkennen können, welche Leistungen landwirtschaftliche Betriebe für Natur und Gesellschaft erbringen. Wir wollen nachhaltig wirtschaftende Betriebe für

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.:

Vorstand: Dr. Kurt Simons (Vorsitzender), Christina Ledermann (stellv.), Dr. Christiane Baumgartl-Simons (stellv.), Susanne Pfeuffer, Manuela Sägner, Dr. Ute Teichgräber
Mühlenstraße 7a Tel. 0211- 22085648 Sparkasse Aachen Als gemeinnützig und Mitglied u.a. bei ›European Coalition
40669 Erkrath Fax 0211- 22085648 IBAN DE02 3905 besonders förderungs- To End Animal Experiments‹ und
Internet: www.tierrechte.de E-Mail: info@tierrechte.de 0000 0016 0079 73 würdig anerkannt ›Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.‹
Vereinsregister Amtsgericht Bonn 20 VR 4826

Die Grünen Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 32

zusätzliches Engagement im Artenschutz, Gewässerschutz, Tierschutz oder Klimaschutz niedrigschwellig unterstützen und die Leistung eines jeden Betriebs transparent machen.

Seite 33

Den Tieren eine Stimme geben

Wir GRÜNE sind die Stimme für mehr Tierschutz, der in Bayern Verfassungsrang genießt, bis heute aber eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Wir machen uns für einen verbindlichen Tierschutzplan für Bayern stark und fordern eine*n unabhängige*n Tierschutzbeauftragte*n in der Landesregierung.

Ziel ist es, den Schutz und das Wohlbefinden aller Haus-, Nutztund Wildtiere transparent und nachvollziehbar sicherzustellen. Die/der Tierschutzbeauftragte ist Ansprechpartner*in für Bürger*innen, wirkt an der Gesetzgebung mit und fördert den Dialog zwischen Tierhalter*innen, Tierschützer*innen, Landwirtschaft, Wirtschaft, Politik und Handel zur stetigen Verbesserung der Tierhaltung. Bei der Besetzung der Tierschutzbeauftragten wird den Tierschutzverbänden ein Mitspracherecht eingeräumt.

So wollen wir die drängenden Themen im Tierschutz gemeinsam anpacken.

Aber Tierschutz braucht auch Kontrolle. Wir setzen uns daher für regelmäßige, unangekündigte und unabhängige Kontrollen und schnelle Ahndung bei Verstößen gegen den Tierschutz ein.

Mehr Unterstützung für Tierheime

Tierheime übernehmen in Bayern wichtige staatliche und kommunale Pflichtaufgaben. Sie nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Doch ihre finanzielle Situation ist oft desaströs. Die Zuschüsse der Kommunen und private Spenden reichen nicht, viele Gebäude sind in einem desolaten Zustand. Wir wollen die engagierte Arbeit in den Tierheimen, die meist ehrenamtlich geleistet wird, unterstützen. Wir werden deshalb Tierheimen in schwierigen Finanzsituationen helfen und die Kommunen entlasten durch einen Investitionszuschuss, eine Förderung des laufenden Betriebs und einen Sonderfonds für Notfälle.

Die Linke Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 95

Unsere Partei tritt zudem für einen konsequenten Tierschutz und Tierrechte ein. Seite 95

Seite 116 -117

7.13. Tierschutz: Ein Gebot der Menschlichkeit

DIE LINKE setzt sich für eine artgerechte Tierhaltung ein. Nutztiere müssen ihr angeborenes Verhaltensrepertoire ausleben können. DIE LINKE fordert die Förderung von Forschung und den Einsatz von Methoden, die Tierversuche ersetzen. Wir setzen uns für ein Verbandsklagerecht von Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen ein. Bisher können nur Tierhalter oder Tiernutzer, wie zum Beispiel Experimentatoren, gegen Tierschutzaufgaben klagen. Das heißt, es kann nur klagen, wer weniger Tierschutz durchsetzen will. Mit einem Verbandsklagerecht könnte die Einhaltung geltender Tierschutzbestimmungen gerichtlich geprüft und durchgesetzt werden.

Wildlebende Tiere sind eine Bereicherung für Bayern. Die Wiederansiedlung hier ausgerotteter Tierarten ist möglich und sinnvoll. Diese dürfen nicht wirtschaftlichen und parteipolitischen Interessen durch willkürliche Abschüsse geopfert werden.

DIE LINKE fordert:

- eine Stärkung des bayerischen Tierschutzbeirats durch eine gesetzliche Verankerung und ein Vetorecht. Seine Bestellung soll durch den Landtag erfolgen.
- eine artgerechte Tierhaltung durch Ausbau der Offenställe, ausreichenden Platz sowie genügend Bewegungsmöglichkeiten. Anbindehaltung für Milchkühe, Spaltenböden für

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.:

Vorstand: Dr. Kurt Simons (Vorsitzender), Christina Ledermann (stellv.), Dr. Christiane Baumgartl-Simons (stellv.), Susanne Pfeuffer, Manuela Sägner, Dr. Ute Teichgräber
Mühlenstraße 7a Tel. 0211- 22085648 Sparkasse Aachen Als gemeinnützig und Mitglied u.a. bei ›European Coalition
40669 Erkrath Fax 0211- 22085648 IBAN DE02 3905 besonders förderungs- To End Animal Experiments‹ und
Internet: www.tierrechte.de E-Mail: info@tierrechte.de 0000 0016 0079 73 würdig anerkannt ›Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.‹
Vereinsregister Amtsgericht Bonn 20 VR 4826

Die Linke Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 116 - 117

Schweine, Pelztierfarmen und Käfighaltung von Geflügel sind damit nicht vereinbar. Kleine Betriebe sind vom Freistaat bei entsprechenden Umbaumaßnahmen besonders zu fördern.

- endlich tierschutzgerechte Rahmenbedingungen für Zucht, Haltung und Mast von Kaninchen.
- ein Verbot von Akkordarbeit und Dumpinglöhnen in Schlachthöfen sowie eine Videoüberwachung der Arbeitsläufe.
- das Verbot des Schlachtens und chirurgische Manipulationen an Tieren ohne wirksame Betäubung und insbesondere die Abschaffung der betäubungslosen Kastration von männlichen Ferkeln, der Kuhenthornung, dem Schnabelkürzen sowie dem Coupieren von Schweineschwänzen.
- das Verbot von Tierversuchen.
- eine tierversuchsfreie Ausbildung an den bayerischen Unis.
- eine Kennzeichnungspflicht für vegane Produkte sowie Flüssigei- und Eiprodukte bezüglich ihrer Herkunft.
- das Verbot der Einfuhr und des Handels von Wildtieren und Reptilien aus aller Welt sowie ein

Einfuhrverbot für Pelzprodukte.

- das mittelfristige Verbot der Haltung von Tieren im Zirkus und zu Zwecken der Unterhaltung.
- artgerechte Hundehaltung, insbesondere das Verbot, einzelne Hunde auf unbewohnten Grundstücken zu halten sowie die Einführung eines Hundeführerscheins.
- das Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden.
- die Einführung eines Taubenmanagements und einer Kastrationspflicht für freilaufende Katzen.
- klare Regelungen zum Verbot von Qualzuchten sowie die Durchsetzung von strengen Mindestanforderungen für Tierzucht und Tierhandel, insbesondere auch für Futtertiere.
- das Stoppen von langen Schlachtiertransporten über drei Stunden hinaus. Tiere sind grundsätzlich am nächstgelegenen Schlachthof zu schlachten.
- keine willkürliche Tötung von Haustieren im Wald und ein Verbot der Hobbyjagd. Verstöße gegen das Tierschutzrecht sind konsequent zu ahnden.
- die Unterstützung von Tierschutzvereinen, Tiertafeln, ein Förderprogramm für Investitionskosten und den laufenden Betrieb der Tierheime sowie von Gnadenhöfen und Wildtierauffangstationen.
- ein entschlossenes Vorgehen gegen illegalen Welpenhandel. Bisher stellt illegaler Welpenhandel eine Ordnungswidrigkeit dar. Um die Abschreckungswirkung zu erhöhen, soll sich die Staatsregierung auf Bundesebene für die Einführung eines entsprechenden Straftatbestands in das Tierschutzgesetz einsetzen.
- die Einführung des Staffbestands der Zoophilie.
- Aufklärungsarbeit über Tierschutz und Tierrechte an Schulen sowie einen besseren Schutz von Tierrechtsaktivisten, die Missstände aufdecken.

SPD Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 42

Umweltgerechte Wald- und Jagdpolitik

17 Der Wald muss zügig weiter zu klimafestem Mischwald umgebaut werden. Wir werden dafür
18 die Mittel erhöhen und durch eine umwelt- und tierschutzgerechte Jagd die Grundlage für eine
19 natürliche Waldentwicklung legen. Der Naturschutz im Wald wird ausgebaut, und eine Vielzahl
20 von naturbelassenen Wäldern wird die Biodiversität fördern.

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.:

Vorstand: Dr. Kurt Simons (Vorsitzender), Christina Ledermann (stellv.), Dr. Christiane Baumgartl-Simons (stellv.), Susanne Pfeuffer, Manuela Sägner, Dr. Ute Teichgräber				
Mühlenstraße 7a	Tel. 0211- 22085648	Sparkasse Aachen	Als gemeinnützig und	Mitglied u.a. bei ›European Coalition
40669 Erkrath	Fax 0211- 22085648	IBAN DE02 3905	besonders förderungs-	To End Animal Experiments« und
Internet: www.tierrechte.de	E-Mail: info@tierrechte.de	0000 0016 0079 73	würdig anerkannt	›Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.«
Vereinsregister	Amtsgericht Bonn 20 VR 4826			

SPD Landtagswahlprogramm 2018 Auszüge zum Tierschutz

Seite 42

41 Tierversuche

42 Knapp 400.000 Tiere wurden im Jahr 2014 für Tierversuche eingesetzt, oftmals ohne
43 zwingenden Grund. Wir werden ein Kompetenzzentrum für Ersatzverfahren zum Tierversuch
44 installieren und die universitäre Forschung ausbauen, damit dieses Tierleid so schnell wie
45 möglich beendet wird!

46

47 Artgerechte Nutztierhaltung

48 Wir werden Maßnahmen für eine artgerechte Nutztierhaltung stärker fördern. Hierzu werden
49 wir die Landwirtschaft bei ihren Anstrengungen unterstützen. Weiterhin werden wir die
Seite 43

1 gesetzlichen Vorgaben für alle Nutztiere überprüfen, deren Einhaltung kontrollieren und
2 Verstöße ahnden. Beispielsweise muss das Töten männlicher Eintagsküken unterbunden
3 werden! Eine verpflichtende Kennzeichnung der Tierhaltungsform wird das Tierwohl in Bayern
4 enorm vorantreiben!

5

6 Tiertransporte

7 Die Transportdauer in Europa für Lebewesen darf maximal acht Stunden betragen. Dies
8 muss für Zuchttiere ebenso gelten wie für Schlachttiere. Für uns gilt: Transport von Fleisch
9 statt Schlachttieren, von Samen statt Zuchttieren. Auch werden wir für eine bessere
10 Versorgung der Tiere in den Ruhezeiten eintreten und die Kontrolldichte drastisch erhöhen.

11

12 Förderung bayerischer Tierschutzvereine /Tierheime

13 Aktuell stehen viele Tierheime vor dem Aus. Veralterte bauliche Anlagen, neue Vorschriften für
14 die Quarantäne oder der zunehmende illegale Tierhandel sind nur einige Probleme, die unsere
15 Tierheime in ihrer Existenz gefährden. Wir werden umgehend eine Investitionsförderung für
16 Tierheime und einen Notfallfonds für besondere Ereignisse installieren, um die Situation
17 zu entschärfen. Außerdem werden wir die Kastration freilebender Katzen fördern, um dieses
18 Tierleid zu vermindern.

19

20 Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen

21 Wir werden ein gesetzlich festgelegtes Verbandsklagerecht für anerkannte
22 Tierschutzorganisationen schaffen. Dies ist bereits in vielen Bundesländern erfolgreiche Praxis
23 und stärkt den Tierschutz! Zusätzlich setzen wir uns für eine bundeseinheitliche Regelung ein.

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.:

Vorstand: Dr. Kurt Simons (Vorsitzender), Christina Ledermann (stellv.), Dr. Christiane Baumgartl-Simons (stellv.), Susanne Pfeuffer, Manuela Sägner, Dr. Ute Teichgräber
Mühlenstraße 7a
40669 Erkrath
Internet: www.tierrechte.de
Vereinsregister

Tel. 0211- 22085648
Fax 0211- 22085648
E-Mail: info@tierrechte.de
Amtsgericht Bonn 20 VR 4826

Sparkasse Aachen
IBAN DE02 3905
0000 0016 0079 73

Als gemeinnützig und
besonders förderungs-
würdig anerkannt

Mitglied u.a. bei ›European Coalition
To End Animal Experiments‹ und
›Biozyklisch-Veganer Anbau e.V.‹